



Reden

05.11.2018

Thema: Antrag der Fraktion (CSU), Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN), Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer u. a. und Fraktion (FREIE WÄHLER), Fraktion (SPD) und Fraktion (FDP) zur Änderung der Geschäftsordnung für den Bayerischen Landtag (Drs. 18/1)

Florian Streibl (FW): Sehr geehrter Herr Alterspräsident, wertee Kolleginnen und Kollegen! Wir haben gerade etwas von Demut gehört. Zur Demut gehört aber auch Mut, nämlich der Mut, auf sich selbst zu schauen und sich selbst realistisch zu sehen. Wir sind heute hier nach der Wahl zum ersten Mal, zur Konstituierenden Sitzung versammelt. Wir stehen in Verantwortung vor dem eigentlichen und wahren Souverän, der uns hierher gebracht hat: dem bayerischen Volk. Wir müssen diese Verantwortung hier wahrnehmen. Das ist eine Pflicht; es ist aber auch eine schöne Aufgabe. Wir müssen uns eine Geschäftsordnung geben, damit wir wissen, wie die Spielregeln lauten und wie wir miteinander arbeiten und umgehen sollen. Ich denke, es ist etwas sehr Schönes und etwas sehr Gutes, dass wir diese Möglichkeiten haben. Kollege Reiß hat vorhin von den 100 Jahren Freistaat Bayern gesprochen. Der Freistaat Bayern begann etwas ruppig und während dieser 100 Jahre gab es auch zwölf Jahre, die tiefdunkel und verbrecherisch waren und kein Ruhmesblatt unserer Geschichte darstellen.

Die Erfolgsgeschichte Bayerns beginnt danach. Dies ist die wahre Geschichte des Freistaats Bayern. Es ist die Geschichte eines Staates, der vom Agrarland zum innovativen Technologiestandort und zu einem der führenden Länder in der Bundesrepublik Deutschland, in Europa und in der Welt geworden ist. Dass wir das geworden sind, haben wir letztlich den Männern und Frauen zu verdanken, die vor uns hier saßen und hier für die Menschen in Bayern ihren Dienst geleistet haben. Ich spreche bewusst von "Dienst"; es ist ein Dienst, den wir hier leisten. Es ist kein Privileg, sondern es ist ein Dienst für die Menschen und an den Menschen. Wir müssen diesen Dienst sehr ernst nehmen. Das Bewusstsein unserer demokratischen freiheitlichen Grundordnung, das Bewusstsein unserer Verfassung soll uns hier prägen und tragen; denn Demokratie ist nicht nur ein zähes System zur Bildung von Mehrheiten, sondern hinter der Demokratie steht auch ein ganz konkretes Menschenbild, das Bild von freien und gleichen Menschen. Es ist auch das Bild einer pluralen Gesellschaft und das Bild eines Menschen in einem Rechtsstaat. Der Rechtsstaat hat über die Freiheit und über die Rechte der Menschen zu wachen. Dazu brauchen wir nun diese Geschäftsordnung. Es ist üblich, dass man auch Korrekturen vornimmt, um die Geschäftsordnung für den neuen Landtag gangbar zu machen. Die größte Korrektur stellt die Änderung der Zahl der Vizepräsidenten dar. Es ist gute Tradition geworden, dass jede Fraktion einen Vizepräsidenten haben soll, damit eine gewisse Pluralität herrscht und Vielfalt besteht, welche letztlich die Grundlage jeder Politik ist; denn nur durch Meinungsvielfalt entsteht Politik. Politik ist tot, wo nur eine Meinung herrscht. Fortentwicklung gibt es nur durch Vielfalt. Man hätte sich bezüglich des Präsidiums auch andere Vorstellungen machen können. Man hätte sagen können, es gibt einen Präsidenten und jeweils einen

**BAYERISCHER LANDTAG
ABGEORDNETER
Florian Streibl**



Vizepräsidenten von Regierung und Opposition. Das wäre aber eine zu starke Einschränkung gewesen. Wir müssen auch bedenken, dass unser Plenum größer geworden ist. Wir haben hier sechs Fraktionen, das heißt die Sitzungen werden länger dauern. Sie werden allein durch die Kumulation der Redezeiten länger dauern. Es ist insofern ganz gut, wenn das Präsidium aus mehr Personen besteht, die die Sitzungen dann auch ausgeruht, wach und kompetent leiten können. Auf diese Weise ist es möglich, uns, während wir hier die freie Rede tatkräftig ausleben, auch immer wieder Zügel anzulegen. In diesem Sinne unterstützen wir den Änderungsantrag und hoffen auf eine gute und gedeihliche Arbeit hier im Haus – für unsere Heimat, für die Menschen in Bayern.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN, der CSU, den GRÜNEN, der SPD und der FDP)